

'Rang', 'Stand' [Obgzb. Wickersrd.-Wh], z. B. *En Mann in dem Dranne* (darf das nicht tun) [Wickersrd.]. *Um den T. herum* 'so ungefähr' [Steina-Zi Obch. Dsb.], z. B. *Es geht so um den T.* 'die Stute wird bald fehlen' [Steina].

Formen: *drant* Obch.; *dränt* Rbhsn.; Dat. *trants* Eimelr. — Vgl. V. 414, Hertel 246, Rheinisches Wbch. 8, 1292f. und Deutsches Wbch. bei T.

Trantel s. *Trandel*.

Trantelbuxe, *Träntelbuxe* F. 'trödelnder, fauler Mensch', auch 'langweilige Person' [Uw]. Vgl. *Tri-bulierbuxe*.

Träntelei F. 'Trödelei', 'Säumen' [Kass.], z. B. *Dinne Drendelei honn ich schond lange dicke*. Auch Alt-Frankf.: *die Ursach dieser Trenteley kan ich nicht ergründen* (Die Briefe der Frau Rat Goethe, ges. v. A. Köster, Bd. 1 S. 265f.). Vgl. V. 414.

Tränt(e)ler M. 'langsamer Mensch' [Mehrfach in Nassau; auch Grünbg.-Gi Kass.], so 'einer, der langsam ißt' [Fussgn.-Li], der langsam geht oder arbeitet' [Wiss.]. Vgl. K. 407, C. 294.

Formen: *drendeler* Wiss. Grünbg.; *Drenntler* Fussgn.

Träntelerin (*Trändelen*) F. *'faule Frau' [Stockhm.-Bü].

Träntelhannes M. *'fauler Mann' [Rüdeshm.-Rh].

Tränteljan M. 'Mensch, der langsam, schleppend geht' [Hesslb.-Wi].

Träntelliese (-lies) F. 'Frau, die langsam arbeitet' [Steina-Zi].

Träntelmattes M. 'steifer, langsamer Mensch' [Maroth-Uw]. Vgl. *Träntelsack*.

Zu -mattes s. 2, 277, 53ff.

Träntelmeier M. = *Träntelmattes* (s. d.) [Dernb.-Uw].

tranteln, *tränteln* 1. 'langsam sein', 'säumen', 'trödeln' [Reich bezeugt in Nassau; ferner Bü Wtfd. Grünbg.-Gi (in Ober-Hörgern-Gi veraltet) und verstreut in Hessen ohne Fk Wa; Schm]. Besonders *'langsam, schleppend gehen' und *'langsam (und unlustig) arbeiten', aber auch 'langsam sprechen'. *Bäs höste deh 'denn' so lange se drendeln 'trödeln'?* [Dsb.]. *Dää Dicke kimmt widda getrandelt 'geschlendert'* [Horresen-Uw]. Zu einem Kind, das hinter den Eltern zurückbleibt: *Trendel nit so!* [Wiesb.]. Wer mit der Arbeit nicht vorankommt, *dräntelt* [Steina-Zi]. *He drontelt* *'spricht übermäßig langsam' [Wollmar-Ma]. Auch bei Goethe: *Wie sie zaudern und trenteln, die Esel* (Weimarer Ausg. Abt. 1 Bd. 8 S. 140). Vgl. *träntseln*. — 2. 'zucken und mit den Beinen ausschlagen' (Kuh vor dem Kalben) [Waigandshn.-We]. Vgl. *trampeln* 2.

Formen (überwiegend mit Umlaut): *trandeln* (1f.) Waigandshn.; *trandel* Marb.-Fu; 3. Sg. *drontelt*: s. o.; *drendeln* Hhsn.; *drendele* Weillburg; *drendeln* Wiss.; *drendelen* Krümmel-Uw. — Vgl. K. 407, C. 294, V. 414, Hertel 246, Collitz 105, Rheinisches Wbch. 8, 1213 sowie Deutsches Wbch. XI, I, 2 Sp. 109 bei *trendeln* 5, das es von *trendeln* 1—4 in mehreren Punkten abhebt, so auch wegen des häufigen Inlauts *t*. Zu *t* in der Umgangsspr. s. Kretschmer, Wortgeogr. der hochdtsh. Umgangsspr., 1918, S. 540.

Träntelpeter M. 'Säumiger', 'einer, der langsam arbeitet' [Nst. Wiss. Kass.].

Träntelsack M. 'steifer, langsamer Mensch' [St. Goarshsn.]. Vgl. 3, 8, 55f. Vgl. *Träntelmattes*.

Träntelwetter N. 'Wetter mit häufigen Regenfällen' [Wiss. Ober-Hörgern-Gi]. Man kommt dabei mit der

Ernte nicht vorwärts (vgl. *tranteln* 1 sowie 3, 901, 46f.).

Trantier, *Transtier* N. *'faule Frau' [Höhr-Uw], 'schläfriger, dämlicher Mensch' [Marb.-Ma].

Trantrine N. ? 'im Reden und Handeln langsames Mädchen' [Niedermeiser-Hg], 'langsame Frau' [Sächs. Niederhessen: s. Heßler 2, 541].

träntseln *'langsam gehen', 'müßig sein', 'trödeln' [In Fu neben *tränteln* (s. *tranteln* 1)]. Vgl. *Tränzeln* bei V. 414 und im Rheinischen Wbch. 8, 1294, ferner *tranteln* 1.

Trantüpfen N. 'jemand, der langsam arbeitet' [Goßfdn.-Ma Niddawitzshn.-Ew]. Als Dim. *'langweilige Erzählerin' [Körf.-Ul]. *Dü aales Trandippe!* [Niddawitzshn.]. Vgl. *Tranpott* und *Traumtüpfen*.

tränzeln (V. 414) s. *träntseln*.

tranzig 'an Tran gemahnend' [Kammerforst-Uw], z. B. *Dat schmückt träänzich*. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1286, 57f., ferner *tranig*.

Trapez s. *Tapét*.

trapieren (K. 408) s. *attrapieren*.

Trapp M. 1. *Den* (oder *einen*) *T.*, auch *T.e fangen* ist eine Fopperei, bei der ein Einfältiger das Fabeltier *T.* in einem Sack zu fangen hat [Staufenbg.-Gi Nieder-Moos-La, Gegend von Büdingen]. In Staufenbg. läßt man den gefoppten Burschen den Sack für den Fang des *T.s* aufhalten; die foppenden „Zutreiber“ begeben sich inzwischen heimlich davon. In Ockersshn.-Ma, jetzt einem Stadtteil von Marburg, fingen 6 Burschen in der Silvesternacht 53/54 im Sack einen *T.* Als der Ort noch selbständig war, stiftete der Bürgermeister für einen solchen Fang ein Fäßchen Bier; der *T.* wurde dann den Neujahrstag über in den Keller gesperrt und abends bis zum nächsten Jahreswechsel wieder freigelassen (Oberhessische Presse, Marburg, 5. 1. 1954). Vgl. *Trappenfangen*, -fänger. — 2. 'Dummkopf' [Nieder-Moos Bü]. *Einen zum T. haben* 'zum Narren halten' [Staufenbg. Wiss.], z. B. *Die huⁿ uⁿs rein zum T.* [Staufenbg.].

Formen: D. Sg. *drab* Staufenbg.; *trab* Wiss.; A. Pl. *drabs* Nieder-Moos. — Zu dem Fabeltier *T.*, seinem Fang und der Herleitung von *T.* s. Mulch in den Hessischen Blättern f. Volkskde. 49/50 S. 185ff. und (ergänzend) 51/52, S. 180. In der Wetterau und im Vogelsberg zeigt die ebd. 49/50, S. 191 gebrachte Karte mehr Belege, als uns zuzugingen; sie stammen wahrscheinlich von H(e)pding: s. ebd. 49/50, S. 185 Z. 6f. v. u. — Zu *T.* 1f. vgl. *Rasselbock* 2f.; ein weiteres Fabeltier ist der *Elbentrütsch* (s. d.).

Trappch M. ? 'Trab' [Beddelshn.-Wi].

Trappcharsch M. ? 'unruhiger Mensch' (der hin und her läuft?) [Reiskchn.-Wi].

trappchen 'unruhig und dröhnend umherlaufen' [Wiss.], 'hin und her laufen (oder gehen)' [Wtfd. Gi Obgzb.]. *Eich muß immer drääbche* (sagt die vielbeschäftigte Hausfrau) [Wtfd.]. Zu der Rda. *Dem t. die Hasen* 'der hat kein gutes Gewissen' s. *Hase*. Wie erklärt sich *Däär hott äbbes* 'etwas' *gedrääch* 'hat eine Sünde begangen' [Wtfd.]?

Formen: *trappchen* Odenhsn.; Part. *getrabcht* Obgzb.; mit auf-fälliger Langvokal (ist an *trabchen* zu denken?) *dräpche* Wiss. Röthges-Gi Wtfd. — Vgl. C. 288, V. 414 und Rheinisches Wbch. 8, 1295.

Trappchfrau F. 'Faktotum' [Wtfd.].

Trappe¹ M. 'Fußspur' [Altenst.-Bü Ddrd.]. Auch in Zusammensetzungen wie *Hirschtrappen* (Pl.) [Ddrd.].